



Bekämpfung invasiver Neophyten – helfen Sie mit!

Invasive Neophyten sind nicht-einheimische Pflanzen, die aus fremden Gebieten eingeführt wurden. Sie haben sich bei uns in der Natur **etabliert**.

Sie vermehren sich in freier Natur und dies effizient **auf Kosten einheimischer Arten**. Neophyten tragen **weltweit** zum Rückgang der biologischen Vielfalt bei.

Das drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

wurde als Zierpflanze aus dem Himalaya eingeführt. Es ist heute weit verbreitet und häufig. Besonders zahlreich tritt es an feuchten Standorten auf im Wald, an Waldrändern, in Auen sowie entlang von Bächen und Flüssen, vielerorts in sehr grossen und dichten Beständen. Es verdrängt die einheimische Vegetation, da es in kürzester Zeit über 2 m hoch werden kann und so andere Pflanzen schnell überdeckt.

Das drüsige Springkraut ist eine einjährige Pflanze mit flachen Wurzeln bis max. 20 cm. Die dicken Stängel sind hohl. Der Blütenstand ist aufrecht und üppig verzweigt.

Die purpurroten, rosafarbenen oder weißen, stark süßlich duftenden Blüten sind 3 bis 4 cm lang und hängen locker an einem dünnen Blütenstiel aus der Achsel eines Blattes herab.

Die Blütezeit reicht ungefähr von Juni bis Oktober (spätestens bis zum ersten Frost).

An einer Pflanze sind oft gleichzeitig Knospen, Blüten und reife Kapsel Früchte vorhanden.

Reife Samen werden in einige Entfernung wegkatapultiert. Das fördert die schnelle Ausbreitung der Pflanze. Die Samen sind aber relativ kurzlebig. Deshalb können Bestände leicht zum Verschwinden gebracht werden, wenn sichergestellt ist, dass keine Samen mehr verstreut werden.



Was können Sie tun?

Bei feuchtem Boden können die Pflanzen einfach ausgerissen werden mitsamt Wurzeln.

Solange noch keine Blüten vorhanden sind, kann das drüsige Springkraut ausgerissen und an einem sonnigen Ort platziert werden. Die Pflanze vertrocknet dann und kann weder Blüten noch Samen bilden.

Sobald Blüten vorhanden sind, muss das drüsige Springkraut umgehend eingetütet werden und im Hausmüll oder via Entsorgungsplatz Eiken entsorgt werden, um die Verbreitung und Verschleppung von Samen zu verhindern.

Fotos drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)
© Naturschutzverein Eiken,
Lilian Brunner

